

Trotz weniger Abschüssen sind die Jäger zufrieden

BILANZ Die Pflicht-Hegeschau 2016 wurde von der Neumarkter BJV-Kreisgruppe ausgerichtet. Die Jagdstatistik für die Jagdjahre 2013 bis 2015 war Thema.

VON GERHARD HAHN

NEUMARKT. Ein Wegbestandteil zur Überprüfung, ob Wild, Wald und Flur gesund sind, ist die von der Unteren Jagdbehörde im Landratsamt angeordnete, jährliche Hegeschau mit der Meldung sämtlichen Wildabgangs und des Fallwildes in den neun Hege-Gemeinschaften Neumarkts.

Da es in Neumarkt mit der Kreisgruppe im Bayerischen Jagdverband (BJV) und dem Jagdschutz Verein „Hubertus“ zwei konkurrierende Jagdverbände gibt, wechseln sich beide Lager turnusmäßig mit der Ausrichtung der Pflicht-Hegeschau ab. Im Jagdheim am Herrnberg 3 waren deshalb die prämierten Geweihe und Keilerwaffen für das Jagdjahr 2015/16 ausgestellt.

Für den Abschluss des Jagdjahres haben die Hegeringleiter alle Zahlen zusammengetragen und Kreisjagdbereiter Ludwig Segerer hat damit das Abschluss-Dokument mit den sogenannten A- und B-Streckenlisten erstellt. Gleichzeitig war heuer zum Abschluss der drei Jahres-Abschussvorgabe des Jagdverbandes die Jagdstatistik für die Jagdjahre 2013 bis 2015 zu erstellen.

91 Prozent der Vorgabe erfüllt

Mit diesem Zahlenwerk werden am 11. Mai dann die neuen Abschussvorgaben des Gremiums aus Landwirtschaft, Forsten, Bund Naturschutz, Jäger, Hegering und dem Amt für die kommenden drei Jahre bestimmt. Die Neumarkter Jäger haben mit 7273 Stück in den drei Jahren von den vorgegeben 7978 Stück zwar nur 91 Prozent ihrer Vorgabe erfüllt, aber laut Ludwig Segerer ist die erreichte Zahl trotzdem in Ordnung.

BJV-Kreisgruppen Vorsitzender Lothar Sagerer konnte sich bei der Begrüßung über ein randvolles Jägerheim freuen und auch eine stattliche Zahl von „Hubertus-Jüngern“, an der Spitze dessen Vorsitzenden Hans Bradl, willkommen heißen. Natürlich hob er dabei die Leistungen der Kreisgruppe



Die Goldmedaillensieger mit den beiden Jagdverbandsvorsitzenden Lothar Sagerer und Hans Bradl sowie Kreisjagdbereiter Ludwig Segerer Foto: Hahn

DIE ERGEBNISSE

► **Medaillen:** Insgesamt wurden 19 Goldmedaillen für ein Gehörn-Gewicht über 300 Gramm verliehen. Es wurden 16 Silber- (280 g bis 299 g) und 18 Bronzemedailles (260 bis 279 Gramm) ausgehängt. Zudem zeigte die Hege-Schau noch 18 Keilerwaffen, bestens präpariert.

► **Sieger:** Spitzenreiter der Bockjagd waren Josef Raspel 362 g, Revier Sengen-

thal, gefolgt von Luisa Zachmeier 334 g, Revier Engelsberg 4, vor zwei mit 333 g gleichen Gewichtswerten, Hans Hollnberger (Staatl. Jagdrevier Wäschentühl) und Karl Schels Revier Wappersdorf. Matthias Meincke Revier Hausheim gelang ein Medaillensatz (Gold/Silber/Bronze) und auch seine drei Keilerwaffen waren ausgestellt. (ngh)

mit neuen Schießständen und Maschinen sowie den neuen Hundetrainingsplatz hervor. „Mehr Bio geht nicht, denn Wild ist das natürlichste Fleisch Lebensmittel“ erinnerte Sagerer auch an den 30. Jahrestag von Tschernobyl und an die seit anderthalb Jahren im Verein von Michael Mohr betriebene Radio-Cäsium-Messstation.

Der Landkreis ist in vier Jagdverbände geteilt. Neumarkt mit zwei und den Hegeringen Berg, Lauterhofen, Pelchenhofen, Deining, Mühlhausen, Tyrolsberg, Freystadt und Allersberg mit neun Revieren, sieben davon in der Oberpfalz gelegen, die damit rund 100 Jagdreviere ausweisen, sowie Parsberg und Berching mit einem zweiten Jagdbereiter.

In zwei Hege-Gemeinschaften, Tyrolsberg mit der Straße Woffenbach-Tyrolsberg und B8 (34 Prozent) und Freystadt mit 30 Prozent, ist die Fallzahl der toten Tiere durch den Straßenverkehr höher als im Durchschnitt. Alles im Allen hätten sich die Wildunfälle in den letzten Jahren aber

nicht drastisch erhöht. Auch im Schwarzwildbereich sind die Zahlen ziemlich konstant geblieben. Mit 582 erlegten Wildschweinen 2015/2016 bis März ist die Zahl von 2014/2015 mit 637 nicht erreicht worden. Die B-Strecke zeigt, dass 496 Hasen heuer 499 vom Vorjahr gegenüber stehen. Die Füchse wurden jedoch mit 750 erlegten Tieren deutlich mehr bejagt (658).

Dachsabschüsse sind rückläufig

Der Dachs zeigte sich mit 105 zu 128 Tieren rückläufig. Konnte 2014 kein Rebhuhn erlegt werden, waren es letztes Jahr 25. Stark angestiegen sind die Stockenten mit 836 gegenüber 680 zum Vorjahr. Außerhalb der Schonzeiten werden aber auch noch Ringeltauben, Graureiher, Graugans, Kanadagans, Elster und Eichelhäher sowie die Rabenkrähen geschossen. Sieben Mäusebussards, vier Habichte und zwei Falken stehen zusammen mit 75 Steinmardern, 15 Baumardern, zwei Iltisse, vier Hermelin und 13 Mauswiesel ebenfalls auf der Todesliste.